

34.
Jahresbericht

des

Königl. Gymnasiums zu Dramburg.

Herausgegeben

von dem Direktor

Prof. Dr. Heinrich Kleist.

Inhalt: Schulnachrichten über das Schuljahr 1900.



Dramburg.

Druck von W. Schade & Co.

1901.

Progr. № 145.

9dr
1

145.





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	III.B.	III.A.	II.B.	II.A.	IB.	IA.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 4$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erdbunde	2	2	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10
Gesang	2		1			1				5
Turnen	3		3	3		3		3		15
	Zusammen									285

1*

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Sommerhalbjahr 1900 bis 12. Mai.

Lehrer.	Ord.	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Stundengeh.
1. Direktor Professor Dr. Kleff.	IA.	Griechisch 6		Griechisch 6					Geographie 2	Religion 3	17
2. Professor Dr. Zahn.	IIA.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2				Mathem. 2 Rechnen 2			22
3. Professor König.	IIIA.	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Hebräisch 2	Religion 2	Latein 7					23
4. Oberlehrer Sundt.			beurlaubt								
5. Oberlehrer Brand.			beurlaubt								
6. Oberlehrer Günard.	IIB.				Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturbeschr. 2	Mathem. 3 Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	22
7. Oberlehrer Huger.	IIIB.	Französisch 2		Latein 7 Französisch 2	Französisch 3	Französisch 3	Latein 7				24
8. Oberlehrer Dr. Kaufsch, Bibl.	IB.	Latein 7 Geschichte 3		Geschichte 3	Latein 7			Erdfunde 2			22
9. Oberlehrer Sönicke, Bibl.	V.	Turnen 2		Deutsch 3	Turnen 2		Deutsch 2	Religion 2 Deutsch 3 Latein 3		Turnen 2	24
10. Oberlehrer Pacplow.				Geschichte 3	Deutsch 3 Geschichte 3	Griechisch 6	Griechisch 6 Geschichte 3				24
11. Oberlehrer Klaje.	IV.				Griechisch 6	Deutsch 2 Geschichte 3		Deutsch 3 Latein 7 Geschichte 2		Geographie 2	25
12. Wiss. Hilfslehrer Dr. Apitzsch.	VI.			Religion 2		Religion 2	Religion 2 Französisch 3	Religion 2 Französisch 4		Deutsch 4 Latein 8	27
13. Zeichenlehrer Wuestemann, Rendant.		Zeichnen 2 Singen 1		Zeichnen 2 Singen 1		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Rechnen 4 Schreiben 2	Rechnen 4 Schreiben 2	27

Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Sommerhalbjahr 1900 vom 14. Mai (bezw. für einige Unterrichtsfächer vom 11. Juni) ab bis Michaelis.

Lehrer.	Ord.	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
1. Direktor Professor Dr. Kleist.	IA.	Griechisch 6		Griechisch 6					Geographie 2	Religion 8	17
2. Professor Dr. Jahn.	IIA.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 1						23
3. Professor König.	IIIA.	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Hebräisch 2	Religion 2	Latein 7					23
4. Oberlehrer Sundt.			beurlaubt								
5. Oberlehrer Brand.			beurlaubt								
6. Oberlehrer Unger.	IIIB.			Latein 7	Französisch 8	Franz. 3 + 1 Mathem. 3	Latein 7				24
7. Oberlehrer Dr. Kausch, Bibl.	IB.	Latein 7 Geschichte 3		Geschichte 3		Latein 7 + 1					21
8. Oberlehrer Sönicke, Bibl.	V.	Turnen 3		Deutsch 3	Turnen 3			Geschichte 2 Erdkunde 2	Religion 2 Latein 8		23
9. Oberlehrer Pacplow.	IIB.			Geschichte 3	Deutsch 3 Geschichte 3	Griechisch 6	Griechisch 6 Geschichte 3 Geographie 1				25
10. Oberlehrer Klaje.	IV.				Griechisch 6	Deutsch 2 + 1 Geschichte 3	Mathem. 3	Latein 7		Geographie 2	24
11. Wiss. Hilfslehrer Dr. Wittich.	VI.			Religion 2		Religion 2	Deutsch 2			Deutsch 4 Latein 8	24
12. Probekandidat Dr. Noack.		Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2	Französisch 2 Englisch 2			Französisch 3	Französisch 4 Mathem. 2 Rechnen 2	Deutsch 3		24
13. Zeichenlehrer Wuestemann, Rendant.		Zeichnen 2 Singen 1				Zeichnen 2	Zeichnen 2 Singen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Rechnen 4 Schreiben 2	Rechnen 4 Schreiben 2	27

Den Religionsunterricht in IV und IIIB sowie den deutschen Unterricht in IV (5 Stb.) erteilte der Kandidat der Theologie Hoppe, die Naturbeschreibung in VI und V der Lehrer der hiesigen Stadtschule Usmus. Der naturbeschreibende Unterricht in IV und IIIB und die Physik in IIIA mußten für diese Zeit ausfallen; in IIB wurde die Physik auf eine Wochenstunde beschränkt. Andere Unterrichtsfächer (Deutsch, Latein, Französisch, Geographie) erhielten dafür eine entsprechende Vermehrung der Stundenzahl.

Verteilung der Stunden unter die Lehrer
während des Winterhalbjahres 1900.

Lehrer.	Ord.	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
1. Direktor Professor Dr. Meist.	IA.	Griechisch 6	Griechisch 6							Religion 3	15
2. Professor Dr. Jahn.	IIA.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2				Mathem. 2 Rechnen 2			22
3. Professor König.	IIIA.	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Hebräisch 2	Hebräisch 2		Latein 7					18
4. Oberlehrer Sundt.		Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2	Französisch 2 Englisch 2			Französisch 3	Französisch 4			17
5. Oberlehrer Brand.	IIB.			Griechisch 6	Religion 2 Latein 7	Religion 2	Religion 2				19
6. Oberlehrer Muger.	IIIB.			Latein 7	Französisch 3	Französisch 3	Deutsch 2 Latein 7				22
7. Oberlehrer Dr. Rausch, Bibl.	IB.	Latein 7 Geschichte 3	Latein 7 Geschichte 3								20
8. Oberlehrer Sönike, Bibl.	V.	Turnen 3		Deutsch 3 Turnen 3					Religion 2 Deutsch 3 Latein 8		22
9. Oberlehrer Racplow.				Geschichte 3	Deutsch 3 Geschichte 3	Griechisch 6	Griechisch 6 Geschichte 3				24
10. Oberlehrer Klaje.	IV.				Griechisch 6	Deutsch 2 Geschichte 3		Deutsch 3 Latein 7		Geographie 2	23
11. Oberlehrer Stephan.					Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturbeschr. 2	Mathem. 3 Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	Rechnen 4	24
12. Biff. Hilfslehrer Dr. Apitzsch.	VI.			Religion 2		Turnen 3		Religion 2 Turnen 2	Deutsch 4 Latein 8 Turnen 2		24
13. Probefandibat Dr. Brandt.			Deutsch 3					Geschichte 2 Geographie 2	Geographie 2		9
14. Zeichenlehrer Buestemann, Kendant.		Zeichnen 2 Singen 1				Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2 Rechnen 4	Schreiben 2 Naturbeschr. 2	25
					Singen 1				Singen 2		

3. Der Unterricht.

Der Unterricht ist in allen Klassen nach dem von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern genehmigten Lektionsplan erteilt worden. Im folgenden wird die Verteilung der Unterrichtspensen in den Klassen VI—III B mitgeteilt nebst den im deutschen und im fremdsprachlichen Unterricht der mittleren und oberen Klassen behandelten Schriftstellern.

I. Evangelische Religion. In VI: a. Biblische Geschichten des alten Testaments, während des Jahres 25. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. b. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Auslegung, des zweiten und dritten Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. Einprägung von 25 Katechismusprüchen und Psalm 1, außerdem 4 Kirchenlieder. Bemerkung: Die in VI und den folgenden Klassen zu lernenden Sprüche sind in dem Lesebuch von Schulz-Klix enthalten, im ganzen etwa 90. — In V: a. Biblische Geschichten des neuen Testaments, während des Jahres 25. b. Katechismus: Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und 25 dazu gehörigen Sprüchen, sowie Ps. 23. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern. — In IV: a. Bibellese behufs Wiederholung und Ergänzung der in VI und V angeeigneten biblischen Geschichten, im Sommer aus dem alten Testament, im Winter aus dem neuen. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. b. Katechismus: Die drei letzten Hauptstücke mit Luthers Auslegung und 25 neuen Sprüchen, auch Ps. 146. 4 neue Kirchenlieder. — In III B: a. Das Reich Gottes im alten Testamente. Lesung entsprechender Abschnitte aus den historischen Büchern, den Psalmen und Propheten, einiges auch aus Hiob. b. Katechismus: Wiederholung des gesamten Katechismusstoffes der Unterstufe nebst den gelernten Sprüchen; eingehender das erste Hauptstück und der erste Artikel. Einprägung 3 neuer Kirchenlieder. c. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

II. Deutsch. In VI: Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion (Terminologie durchaus in Übereinstimmung mit dem lateinischen Unterricht). Anschluß an die Lesestücke. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken: Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In V: Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI. — In IV: Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angegeschlossen. Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In III B: Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen.

III. Latein. In VI: 1. Regelmäßige Formenlehre. Die regelmäßige Deklination der Substantiva. Die Hauptgenusregeln nebst den wichtigsten Ausnahmen mit Ausschcheidung aller selten vorkommenden Wörter. Vereinzelte Ausnahmen sind als Vokabeln zu merken in Verbindung mit einem bezeichnenden Adjektivum. Deklination der Adjektiva und Komparation, auch die unregelmäßige Komparation der gebräuchlichsten Adjektiva wie bonus, malus und die Superlative von facilis, difficilis etc.

Hauptregeln über die Bildung und Komparation der Adverbia. Numeralia, cardinalia und ordinalia, nebst der Deklination von unus, duo, tres. Pronomina personalia, possessiva, ferner hic, is, ille, qui, quis. Die allerwichtigsten Präpositionen mit ihrer Rektion. Verbum: sum und die vier regelmäßigen Konjugationen mit Ausschließung der Deponentia und der Verba auf io nach der dritten Konjugation. 2. Hauptregeln über den einfachen Satz und über die leichtesten Formen der relativen Anknüpfung und die gebräuchlichsten Konjunktionalsätze mit quod, quia, cum, quamquam, ut finale, ne. Einige elementare Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen und den Ablat. instrum. Mündliches und schriftliches Übersetzen von Sätzen ins Lateinische und Deutsche. — In V: 1. Nach der Repetition des Pensums der VI die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf die bei den Schulschriftstellern vorkommenden Wörter und Formen. Unregelmäßige Komparation. Die Zahlwörter, Pronomina, Präpositionen und Adverbia jetzt vollständig. Die Verba auf io nach der dritten Konjugation, die Deponentia, die wichtigsten Verba und Komposita mit ihren Stammzeiten, die anomala und die wichtigsten impersonalia, die Conjugatio periphrastica. 2. Induktiv werden aus dem Lesestoff abgeleitet syntaktische Regeln über den Acc. c. inf., Partic. conjunctum und seine verschiedenen Übersetzungsformen, den Ablat. absol., Zeit- und Ortsbestimmungen. Konstruieren und Übersetzen zusammenhängender lat. Stoffe nach dem Lesebuche. — In IV: Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Std. Wiederholung und, soweit nötig, Ergänzung der Formenlehre und der syntaktischen Vorübungen, bes. Acc. c. inf., Nom. c. inf. (dicitur, videtur), Partic. conj., Abl. abs. Praktische Einübung des Wichtigsten aus der Tempus- und Moduslehre (indirekte Frage), Konjunktionen möglichst im Anschluß an die Lektüre. Die wichtigeren Kasusregeln z. T. unter Kürzung der Regeln der Grammatik im Anschluß an Musterbeispiele. 2. Lektüre im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. Ostermanns Übungsbuch. — In III B: 1. Lektüre. 4 Std. Bell. Gallie mit Auswahl, bes. I 1—29, II, III, IV nebst Anleitung zur Vorbereitung. 2. Grammatik. 3 Std. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre.

IV. Griechisch. In III B: 1. Grammatik. Lese- und Schreibübungen, Deklination der Substantiva und Adjektiva; die Komparation mit den wichtigsten Abweichungen; die Numeralia und Pronomina. Die verba pura, contracta, muta und liquida. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage zur Einübung des Klassenpensums. 2. Lektüre nach dem Lesebuche. Die für die Lektüre notwendigen Vokabeln werden gelernt. Einzelne syntaktische Regeln werden induktiv aus der Lektüre abgeleitet.

V. Französisch. In IV: Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen phonetischen Kurzus unter Ausschluß von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptworts, Eigenschaftswort, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Übung im Rechtschreiben. — In III B: Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche; Rechtschreibübungen.

VI. Geschichte. In VI: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I bis zu Karl dem Großen, soweit thunlich, mit Benutzung des deutschen Lesebuchs. — In V: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, womöglich im Anschluß an das Lesebuch. — In IV: Übersicht über die griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen

nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Anschluß des Nötigsten aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. — In III B: Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters mit Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte, insofern sie allgemeine Bedeutung hat.

VII. Geographie. In VI: Die einfachsten Begriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Der Horizont, die Himmelsrichtungen und die scheinbare Bewegung des Himmelsgewölbes und der Himmelskörper. Globuslehre und Übersicht über die Erdoberfläche, hauptsächlich in orographischer und hydrographischer Hinsicht nach den Planigloben. Heimatsprovinz. — In V: Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel p. 41—46 unter größerer Berücksichtigung der physischen Erdkunde mit Zugrundelegung des Atlas. Erweiterung der Globuslehre. Längen- und Breitengrade, durch die Lage bedingtes Klima, See- und Festlandsklima, Zonen § 8—10. — In IV: Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer § 72—74, jedoch mit Beschränkung auf die wichtigeren Namen. Einprägung von Zahlen und Größenverhältnissen. Kartenskizzen. — In III B: Kurze Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien §§ 37—40.

VIII. Rechnen und Mathematik. In VI: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte, mit Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. — In V: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — In IV: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einübung der Dezimalbruchrechnung an Klammersystemen. Planimetrie 2 Stunden. Lehre von Winkeln und Dreiecken, Lieber und v. Lüthmann I § 1—18, 21—35, 37—40, 42—46. — In III B: Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Bardey Cap. III—V, Cap. XX, 1—92. Einübung und Anwendung der Formel $(a + b) c = ac + bc$. Planimetrie 2 Std. Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil, Lieber und v. Lüthmann § 48—54, 59, 63—83.

IX. Naturwissenschaften. In VI: S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stempel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. — In V: S.: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. — In IV: S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — In III B: S.: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten, Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. W.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

X. Zeichnen. In V: a. Gerade und gebogene Linien und die wichtigsten geometrischen Grundformen (Rechteck, Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck, Fünfeck, Kreis, Oval, Ei- und Herzform) und daraus entwickelte Ornamente und Blattformen nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach Wandtafeln. b. Übungen im farbigen Anlegen, Abändern, Erfinden, Skizzieren. — In IV: a. Stilisierte Blattformen

und Blätter nach der Natur; die Spirale und Volute und ihre Anwendungen; Füllungen. b. Wie in V. — In III B: a. Schwierigere Flächenornamente nach Wandtafeln und Vorzeichnungen an der Tafel z. T. mit farbiger Anlage. Übungen im Zeichnen von gepreßten Blättern, Blüten und Zweigen, im Stillisieren und Malen derselben. Zeichnen von Füllungen und Rändern. In den letzten Wochen des Winterhalbjahrs Übungen im perspektivischen Zeichnen. b. Skizzierübungen. — In III A: a. Fortsetzung der Übungen im perspekt. Zeichnen bis zum Kreise. Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Übungen im Schattieren auf Tonpapier mit 2 Kreiden namentlich an Gefäßformen. Zeichnen nach Gipsabgüssen. b. Skizzierübungen. — In II B—IA: Übungen im Zeichnen und Malen nach farbigen Vorlagen, ausgestopften Tieren, einfachen und zu Gruppen vereinigten Gegenständen; Zeichnen nach Gipsabgüssen, Übungen mit der Feder. Kartographisches Zeichnen, Skizzierübungen. Bei regelmäßiger Teilnahme wird die Perspektive wiederaufgenommen und weitergeführt.

In **deutschen** Unterricht wurden folgende Schriftwerke behandelt: In IA: Sommer: Lessings Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Schillers Gedankenlyrik, Goethes Torquato Tasso, Herders Anmerkungen über das griechische Epigramm. Goethes Dichtung und Wahrheit Buch I—V (Privatlektüre). Winter: Goethes Dichtung und Wahrheit Buch IX—XI (Privatlektüre). Lessings Emilia Galotti, Shakespeares Macbeth (nach Schiller), Schiller Über die notwendigen Grenzen beim Gebrauch schöner Formen, Goethe Über Laokoon. — In IB: Sommer: Klopstocks Oden; Goethes Lyrik, besonders seine Gedankenlyrik. Schillers Braut von Messina. Privatlektüre: Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges (Gustav Adolf). Lessings Abhandlungen über das Epigramm. Winter: Lessings Laokoon (Auswahl) und Abhandlungen über die Fabel. Goethes Iphigenie, Shakespeares Julius Cäsar. — In II A: Sommer: Das Nibelungenlied in der Ausgabe von Vegerloß. Winter: Schillers Wallenstein; Goethes Götz und Egmont (kurzfasch). — In II B: Sommer: Minna von Barnhelm und die Jungfrau von Orleans. Winter: Schillers Gedichte und Hermann und Dorothea. Als Privatlektüre Briny. — In III A: Sommer: Gedichte epischen und lyrischen Inhalts. Winter: Schillers Glocke, Wilhelm Tell.

In **fremdsprachlichen** Unterricht wurden folgende Schriftsteller behandelt: **Latein.** In IA: Sommer: Cic. Tusc. I u. V z. T. Privatim Livius XXX. Winter: Tacit. Germania. Annalen I—III. Cic. pro Ligario extemporiert. Das ganze Jahr hindurch Horat. Od. IV. Epoden, Satiren, Episteln in Auswahl. — In IB: Sommer: Kombiniert mit IA. Winter: Tacit. Agricola. Annal. I, 1—50. Horat. Od. I u. II. Caes. b. G. IV, 20—36, V, 8—23 privatim. Cic. pro Archia extemporiert. — In II A: Sommer: Cicero, pro Murena. Winter: Sallust, bellum Jugurthinum. Während des ganzen Jahres Vergil, Aeneis, nach einem Kanon. — In II B: Sommer: Cic. de imp. Winter: Livius XXI. Das ganze Jahr hindurch Verg. I, II, III mit Auswahl. — In III A: Sommer und Winter: Caesar bell. Gall. I 30—54, VI 1—29, VII (Auswahl). Winter (2 St.): Ovid Met. I 1—162 (mit Auslassungen), IV 663—764, V 346—571 (mit Auslassungen), VIII 611—724. — In III B: Während des ganzen Jahres Caesar, bell. Gall. I 1—29, II—IV. — **Griechisch.** In IA: Sommer: Thuc. II mit Auswahl. Demosth., orat. Olynth. I, II, III, in Philipp. I. Winter: Plato, Crito, Euthyphron, Phaedon, Anfang und Ende. Soph. Antig. Während des ganzen Jahres: Iias, zweite Hälfte. — In IB: Sommer: Kombiniert mit IA. Winter: Plato, Apologie. Soph. Oed. Rex. Während des ganzen Jahres: Iias, erste Hälfte. — In II A: Sommer: Herodot VII. Winter: Xenophon, Memorab. Das ganze Jahr hindurch: Homer, Odyssee, zweite Hälfte. — In II B: Sommer: Xenophon, Anab. IV—VII. Winter: Xenophon, Hellenica I—II. Während des ganzen Jahres: Homer Od. I. V—IX. — In III A: Sommer: Xenophon, Anab. I 1—5. Winter: Xenophon, Anab. I 6—10, II. III. — **Französisch.** In IA: Sommer: Molière, les femmes savantes. Winter: Mirabeau,

discours. — In IB: Sommer: Kombiniert mit IA. Winter: Sarcey, le siège de Paris. — In IIA: Sommer: Duruy, histoire de France. Winter: Toepffer, nouvelles genevoises. — In IIB: Sommer: Souvestre, au coin du feu. Winter: Michaud, histoire de la III^{ème} croisade. — In IIIA: Sommer und Winter: Michaud, histoire de la première croisade. — **Englisch.** In I: Sommer: Scott, Tales of a Grandfather. Winter: Shakespeare, Julius Caesar. — In II: Sommer und Winter: Foelsing-Roch, Elementarbuch der englischen Sprache. — **Hebräisch.** In I: Sommer: Gen. 37. 39—48. 50. I Reg. 16, 29—17 fin. Winter: I Reg. 18—22 fin. II Reg. 1—10, nebst ausgehobenen Stellen aus Kap. 11—17.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze. In IA: 1. Was ist in Goethes Iphigenie antik, was modern? 2. Was gehört nach Schillers Abhandlung über die tragische Kunst und nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie zu einer wohleingerichteten Tragödie? 3. Beurteilung des Ausspruches der Gräfin Terzky (Wallensteins Tod I 7): „Recht hat ein jeder eigene Charakter, der übereinstimmt mit sich selbst; es giebt kein andres Unrecht als den Widerspruch.“ (Klassenaufsatz). 4. Welches ist der Begriff der Humanität, den Herder in seiner Abhandlung über das griechische Epigramm mit dem Worte verbindet? 5. Rechtfertigung von Horazens Selbstlob: Exegi monumentum (Od. III 30). 6. Schuld und Sühne in Shakespeares Macbeth. 7. Können böse Beispiele auch nützen? 8. Das Abituriententhema. — In IB: 1. Welchen Wert mißt Luther den gelehrten Studien bei? (Nach den in Hopf und Paulsiedel abgedruckten Schriften). 2. Eine Charakteristik Schillers nach Goethes „Epilog zur Glocke“ und nach Geibels Gedicht „Am Schillertage“. 3. Goethes lyrische Gedichte ein Zeugnis für den ausgebildeten Natursinn unseres Dichters (Klassenaufsatz). 4. Charakteristik Gustav Adolfs nach Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges. 5. Die Vorgeschichte der Braut von Messina. 6. Was bedeutet Rückerts Spruch: Hätte nicht die Schrift den Zauberkreis gezogen, viel Gold der Vorzeit wär' wie Spreu im Wind verfliegen? 7. Auf welchem Wege kommt Lessing zu seiner Definition der äsopischen Fabel? 8. Die verschiedenen Auffassungen der Gottheit in Goethes Iphigenie. — In IIA: 1. Not bricht Eisen. 2. Siegfried und Hagen nach dem 1. Teil des Nibelungenliedes. 3. In welchen verschiedenen Formen und in welcher Bedeutung erscheint die Treue im Nibelungenliede? 4. Die Bedeutung des Christentums im Nibelungenliede (Klassenaufsatz). 5. Wie kämpft Walter von der Vogelweide für das deutsche Reich? 6. Welche Gründe veranlassen die Soldaten Wallensteins, in sein Heer einzutreten? (Klassenaufsatz). 7. Welche Bedeutung haben Illo und Terzky für die Handlung, und welches Licht fällt durch sie auf den Charakter des Helden? 8. Wie weiß Schiller auch nach der Entlarvung Octavios die Handlung bis zum Schluß spannend zu gestalten? — In IIB: 1. Johannis Charakter nach dem Prolog. 2. Johanna in Rheims. 3. Welche Umstände führten einen für Friedrich den Großen günstigen Ausgang des siebenjährigen Krieges herbei? 4. Tellheims Lachen IV 6. 5. „Die Kraniche des Ibykus“ und „Arion“. Ein Vergleich. 6. Die Grundbedeutung in Schillers „Siegesfest“. 7. Welche Folgen haben die Freiheitskriege für das deutsche Volk gehabt? 8. Welchen Eindruck macht das Unglück der Vertriebenen auf die drei Personen im ersten Gesange von „Hermann und Dorothea“? 9. Der Augenblick nur entscheidet über das Leben des Menschen und über sein ganzes Geschick. „Hermann und Dorothea“ Gesang 5. 10. Leben und Charakter des Wirtes in „Hermann und Dorothea“.

Aufgaben für die beiden schriftlichen Reifeprüfungen. Mich. 1900. Deutsch: Was bedeuten die Namen Athen, Rom, Jerusalem für die Weltkultur? — **Griechisch:** Plat. Alcib. II, cap. 12. — **Französisch:** Mirabeau, Discours, Eloge funèbre de Franklin. — **Mathematik:** 1.

$$\left| \begin{array}{l} \sqrt{\frac{x+by}{x-2y}} - \sqrt{\frac{x-2y}{x+by}} = \frac{24}{5} \\ 2y^2 = 3(x-1) \end{array} \right|$$

— 2. Auf dem Brocken (TP) sind für α Ursae maioris, dessen Declination $62^{\circ} 26' 28''$ beträgt, bei demselben Azimut die beiden Höhen $h_2 = 70^{\circ} 47' 14''$ und $h_c = 50^{\circ} 51' 9''$ beobachtet. Wie groß ist die Polhöhe des Orts und das Azimut der Beobachtung? — 3. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn die Differenz zweier Seiten $a - b$, die Höhe auf der dritten Seite h_c und die Differenz der Höhenabschnitte, welche diese Höhe auf der dritten Seite bildet, gegeben ist. — 4. In welchem Verhältnis steht die Oberfläche eines Kegels von gleichseitigem zu der eines Cylinders von quadratischem Achsenschnitt bei gleichem Volumen beider Körper? — **Ostern 1901. Deutsch:** Die erfahrungsmäßige Wichtigkeit des Spruchs: „Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen“. — **Griechisch:** Plat. Protag. c. XI. — **Französisch:** Chateaubriand, Genie du Christianisme: la Conscience. — **Hebräisch:** Exodus 4, 10—17. 19 u. 20. — **Mathematik:** 1. Welches ist die Gleichung und die Länge p des Lotes, welches sich vom Schnittpunkt zweier durch ihre Gleichungen bestimmten Geraden (L_1 und L_2) auf eine dritte Gerade L_3 fallen läßt?

$$L_1 \equiv 2x - 3y = -13; L_2 \equiv 3x + 2y = 26; L_3 \equiv 3x - 5y = 10.$$

— 2. Ein Dreieck zu berechnen, wenn die Summe zweier Höhen $h_b + h_a$, die Differenz der Abschnitte, die die Winkelhalbierende auf der dritten Seite bildet, $u - v$, und die Differenz der Winkel an dieser Seite $\alpha - \beta = \delta$ gegeben ist. $h_b + h_a = 313,6$; $u - v = 13$; $\delta = 14^{\circ} 15' 1''$. —

3.
$$\left| \begin{array}{l} x + y + \sqrt{\frac{x+y}{x-y}} = \frac{240}{x-y} \\ x^2 + y^2 = 353. \end{array} \right|$$
 — 4. In eine Kugel mit dem Radius r soll der größtmögliche

Kegel eingeschrieben werden. Wie weit ist die Grundfläche dieses Kegels vom Kugelmittelpunkt entfernt, und wie verhalten sich die räumlichen Inhalte beider Körper zu einander?

Übersicht über die im Gebrauche befindlichen Schulbücher. 1. **Religionslehre:** Von Ostern 1901 ab in VI die bibl. Geschichte von L. Nürnberg und A. Maßow. — In V bis Ostern 1902 Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Daneben Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, durch sämtliche Klassen. — 2. **Deutsch:** Hopf & Paulsief, Deutsches Lesebuch; I, 1. 2. 3, neu bearbeitet von Paulsief & Muff für VI—IV; II, 1. von Fosß für III B, III A und II B. — Hopf & Paulsief, Deutsches Lesebuch II, 2. für II A und I. — 3. **Latein:** Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher für VI—I. — H. S. Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. — 4. **Griechisch:** Koch, Griechische Grammatik. — Herwig, Griechisches Übungsbuch nebst Vokabularium. — 5. **Französisch:** Bloek-Kares, Elementarbuch. — Bloek-Kares, Sprachlehre. — Bloek-Kares, Übungsbuch. — 6. **Englisch:** Foelsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache. — 7. **Hebräisch:** Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — 8. **Geschichte:** Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen des Gymnasiums, Teil I—III. — Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, für die mittleren Klassen. — Säger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. — Puzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte, herausgegeben von Baldamus u. Schwabe. — 9. **Geographie:** Daniel, Leitfaden der Geographie, herausgegeben von B. Volz. — Debes, Schulatlas. — 10a. **Naturbeschreibung:** Woffsidlo, Leitfaden der Zoologie. — Woffsidlo, Leitfaden der Botanik. — b. **Physik:** Albert Trappes Schul-Physik, neu bearbeitet von Kindel. — c. **Chemie:** Stenzel, Chemische Erscheinungen, für II B—I. — 11. **Mathematik:** Lieber und v. Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, 3 Teile. — Fünfstellige Logarithmentafeln von Gauß. — 12. **Gefangunterricht:** Erk L. u. F. und Graef W., Sängerbain 2. und 3. Heft für IV—I.

Am **hebräischen** Unterricht nahmen teil aus I im Sommer 2, im Winter 2, aus II A im Sommer 1, im Winter 1 Schüler. — Am **englischen** Unterricht nahmen teil aus I im Sommer 6, im

Winter 6, aus II im Sommer 10, im Winter 4 Schüler. — Am **freiwilligen Zeichenunterricht** nahmen im Sommer 16, im Winter 19 Schüler teil; am **Chorgesang** im Sommer 50, im Winter 52 Schüler.

Turnunterricht. Das Gymnasium besuchten im Sommer 162, im Winter 154 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 9,	im W. 10	im S. —,	im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —,	im W. 1	im S. —,	im W. —
Zusammen	im S. 9,	im W. 11	im S. —,	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,5%,	im W. 7,1%	im S. —%,	im W. —%

Infolge der Vertretungen, welche die Erkrankung einiger Oberlehrer im vorigen Sommer nötig machte, mußten die Turnstunden beschränkt werden. Es bestanden bei 9 Klassen bis zum 12. Mai drei, von da ab vier Abteilungen. Für den Unterricht waren anfangs 6, später 12 Wochenstunden angesetzt. Während des Winters bestanden fünf Abteilungen, die in 14 Wochenstunden unterrichtet wurden. Den Unterricht erteilten der Oberlehrer Hönlke und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Apitzsch. Im Sommer wurde der Gymnastialturnplatz bei gutem, bei schlechtem Wetter und im Winter die Seminarturnhalle, welche dem Gymnasium gegen eine jährliche Miete von 200 Mk. zur Verfügung steht, benutzt. Turnspiele sind im Sommer im Anschluß an die Turnstunde und auch in derselben geübt worden. Schwimmunterricht konnte wegen Mangels einer geeigneten Schwimmbadeanstalt nicht erteilt werden, doch haben die Schüler Gelegenheit zum Baden und werden von den Turnlehrern an heißen Sommertagen unter Ausfall der Turnstunden beim Baden beaufsichtigt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

9. 4. 00. Das Königl. Prov.-Schulkollegium genehmigt die Verlegung des wissenschaftlichen Unterrichts auf die Vormittage des Sommerhalbjahrs 1900. — 2. 5. 00. Dasselbe teilt den Min.-Erl. vom 2. 4. 1900 mit, betr. die Form der Erklärung über die Tragung der Kosten für den Unterhalt der Einjährig-Freiwilligen. — 14. 5. 00. Der Herr Unterrichtsminister stellt außerordentliche Mittel bereit behufs Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht. — 17. 5. 00. Das Königl. Prov.-Schulkollegium übersendet zwei Exemplare des Werkes „Die Hohenzollern in Wort und Bild“ als Geschenk des Herrn Ministers für die Anstaltsbibliothek. — 10. 6. 00. Dasselbe erläßt Verfügung über die Anrechnung der in Prima zugebrachten Lehrzeit bei einem Anstaltswechsel der Schüler. — 16. 7. 00. Dasselbe übersendet ein Exemplar des Jahrbuchs für Jugend und Volksspiele, IX Jahrgang, von Schendendorff u. Schmidt, als Geschenk des Herrn Ministers für die Anstaltsbibliothek. — 13. 8. 00. Dasselbe überweist der Bibliothek das Werk „Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere“ von Dr. Heck als Geschenk des Herrn Ministers. — 4. 10. 00. Dasselbe übersendet drei Exemplare der Festschrift von Dr. W. Martens „Johann Gutenberg und die Buchdruckerkunst“. — 3. 12. 00. Dasselbe übersendet zwei Exemplare des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers an besonders gute Schüler. — 11. 12. 00. Dasselbe setzt die Ferien für 1901 wie folgt fest:

- | | | |
|---------------------|--|--|
| 1. Osterferien | Schulschluß: Mittwoch, 3. April mittags. | Schulanfang: Donnerstag, 18. April früh. |
| 2. Pfingstferien | Freitag, 24. Mai nachmittags. | Donnerstag, 30. Mai früh. |
| 3. Sommerferien | Freitag, 5. Juli mittags. | Dienstag, 6. August früh. |
| 4. Herbstferien | Mittwoch, 25. Septbr. mittags. | Donnerstag, 10. Oktbr. früh. |
| 5. Weihnachtsferien | Sonnabend, 21. Dezbr. mittags. | Dienstag, 7. Jan. 1902 früh. |

— 25. 12. 00. Dasselbe übersendet ein Exemplar der von Jul. Lohmeyer herausgegebenen Sammlung „Zur See mein Volk“ als Geschenk des Herrn Ministers. — 29. 12. 00. Dasselbe teilt den Min.-Erl. vom 20. 12. mit betr. die Aufhebung der Abschlußprüfung. — 3. 1. 01. Dasselbe teilt den Min.-Erl. vom 24. 12. 00 mit betr. die Feier des 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preußen und die demnächstige Feier des Königs-Geburtstages. — 10. 1. 01. Durch Min.-Erl. vom 7. 1. 01 werden 30 Exemplare eines Gedenkblatts zum 200jährigen Jubiläum des Königreichs Preußen von Professor Döpler zur Verteilung an Schüler des hiesigen Gymnasiums überwiesen. — 11. 1. 01. Dasselbe übersendet 1. die Allerhöchste Ordre vom 26. 11. 00 über die Weiterführung der Schulreform, 2. die von dem Herrn Unterrichtsminister aufgestellten Entwürfe für die Allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen und erfordert Bericht darüber, welche Maßnahmen die Durchführung der Allgemeinen Lehrpläne für die hiesige Anstalt nötig macht. — 4. 2. 01. Dasselbe ernennt den Direktor zum stellvertretenden Königl. Kommissar für die Reifeprüfung des Ostertermins. — 17. 2. 01. Dasselbe teilt den Erlaß des Staatsministeriums mit, nach dem es für den Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes von Ostern 1901 ab der Abschlußprüfung nicht mehr bedarf, vielmehr die einfache Veretzung nach Obersekunda genügt. — 14. 2. 01. Dasselbe übersendet im Auftrage des Herrn Ministers je 5 Exemplare folgender Schriften: 1. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 und 1900, 2. Beiträge zur Flottennovelle 1900, 3. „Handels- und Machtpolitik“, Reden und Aufsätze von Schmoller, Sering und Wagner. Je 2 Exemplare sind der Lehrerbibliothek, je 3 Exemplare der Schülerbibliothek zu überweisen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am Donnerstag dem 19. April 8 Uhr mit der Verpflichtung der am vorhergehenden Tage neu aufgenommenen Schüler eröffnet. An Stelle der Oberlehrer Dr. Schwarz und Dr. Haeger, welche mit dem Ablauf des vorausgehenden Schuljahres aus ihrer hiesigen Stellung geschieden waren, waren die Oberlehrer Paepow und Klaje, bisher an dem Königl. Pädagogium zu Puttbus, an die hiesige Anstalt berufen worden.

Die Oberlehrer Hundt und Brand, die bereits für die letzten Wochen des abgelaufenen Schuljahrs beurlaubt waren, konnten ihre amtliche Thätigkeit noch nicht wieder aufnehmen und mußten bis zu Michaelis vertreten werden. Zur Vertretung derselben wurde der Probekandidat Dr. Friß Noack vom Marienstiftsgymnasium in Stettin vom 14. Mai ab der Anstalt überwiesen.

Am 5. Mai gedachte Oberlehrer Paepow in der Wochenschlußandacht der Bedeutung des 6. Mai, des Tages der Großjährigkeitserklärung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen.

Vom 10. Mai ab mußte auch der Oberlehrer Guiard vertreten werden. Ein plötzlich aufgetretenes Nervenleiden machte den Gebrauch einer Kur in dem Sanatorium „Buchheide“ bei Zinzenwalde notwendig. Leider war es ihm nicht vergönnt, hier Heilung zu finden. Das Leiden stellte sich sehr bald als eine böse Gehirnkrankheit heraus, welche am 11. Juni den Tod des sonst so kräftigen und rüstigen Mannes herbeiführte. Ausgestattet mit reichen Kenntnissen und einer hervorragenden Lehrgabe, beseelt von liebevoller, arbeitsfreudiger Hingabe an die Aufgaben seines Berufes, hat der Verstorbene 17 Jahre lang mit reichem Segen an dem hiesigen Gymnasium gewirkt. Seinen Amtsgenossen war er ein treuer, allezeit hilfsbereiter Freund, seinen Schülern ein wohlwollender, gütiger Lehrer und fürsorgender Berater. Sein Andenken wird bei allen Gliedern der Anstalt für alle Zeit in Ehren bleiben. Professor Dr. Zahn und der Berichterstatter gaben dem Heimgegangenen, der in seiner Vaterstadt,

Strasburg in der Uckermark, bestattet wurde, das letzte Geleit und legten im Namen des Lehrerkollegiums einen Kranz an seinem Grabe nieder.

Vom 7—9 Juni war der Zeichenlehrer Wuestemann zur Teilnahme an der Versammlung der Zeichenlehrer in Berlin beurlaubt.

Vom 18. Juni bis zum 4. Juli mußte Professor Zahn krankheits halber vertreten werden.

Am Sonnabend, dem 1. September, unternahmen zur Feier des Sedanfestes sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach verschiedenen Zielen der näheren und weiteren Umgebung. In den einzelnen Abteilungen gedachten die führenden Lehrer in patriotischen Ansprachen der Bedeutung der großen Entscheidung, die vor 30 Jahren bei Sedan gefallen ist.

Am 22. September wurde die mündliche Reifeprüfung des Michaelistermins unter dem Vorsitz des königlichen Provinzialschulrats Geheimrats Dr. Bouterwek abgehalten.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahrs verließ die Anstalt der Probekandidat Dr. Noack, um sein Probejahr an dem Gymnasium in Stolp fortzusetzen. Derselbe hat sich während der kurzen Zeit seines hiesigen Wirkens mit Treue und Fleiß seinen Aufgaben gewidmet und bei Lehrern und Schülern der Anstalt ein ehrenvolles und freundliches Andenken hinterlassen.

Am 11. Oktober nahmen mit der Eröffnung des Winterhalbjahrs die beurlaubten Oberlehrer Hundt und Brand ihre Thätigkeit wieder auf.

Mit dem Anfange des Winterhalbjahrs trat an Stelle des verstorbenen Oberlehrers Guiard der Oberlehrer Stephan als zweiter Mathematiker in das Lehrerkollegium ein. Zu demselben Termine wurde dem Gymnasium der Probekandidat Dr. Brandt nach Vollendung seines Seminarjahrs in Stolp überwiesen.

Auch in diesem Jahre hat die Anstalt den Verlust eines Schülers durch den Tod zu beklagen. Am 27. November starb nach längerer Krankheit der Quintaner Hans Berndt, ein lieber, wohlgefteter und fleißiger Knabe. In aufrichtiger Teilnahme an dem Schmerze der tiefgebeugten Eltern gaben Lehrer und Schüler dem so früh aus dem Leben Abgerufenen das Geleit zur letzten Ruhestätte. Der Oberlehrer Hönicke gab den Gefühlen der allgemeinen Trauer in der Morgenandacht des 3. Dezember schmerzbelegten Ausdruck.

Die Feier des zweihundertjährigen Jubiläums des Königreichs Preußen am 18. Januar 1901 wurde im Anschluß an den öffentlichen Gottesdienst durch einen Festakt gefeiert, an dem Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt in größerer Zahl teilnahmen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Klaje über das Thema: „Die ethischen Grundlagen des Königtums bei Griechen, Römern und Germanen“. An die Festrede schlossen sich Deklamationen und neueingeübte Vorträge des Gesangchors an.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins wurde unter dem Vorsitz des Direktors am 21. März abgehalten. Die Verabschiedung der Abiturienten vor versammelter Schulgemeinde fand am 23. März statt.

Die Erinnerungstage unserer großen Kaiser wurden herkömmlicher Weise durch Ansprachen und geeignete Gesangsvorträge gefeiert.

Mit dem Ende des Schuljahrs verläßt der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Apitzsch das hiesige Gymnasium, um einer Berufung als Oberlehrer an das königliche und Gröningische Gymnasium zu Stargard i. P. zu folgen. Wir sehen den teuren Kollegen, der seit Michaelis 1899 an der hiesigen Anstalt mit Hingebung und Freudigkeit seines Amtes gewaltet hat, mit aufrichtigem Bedauern von uns scheiden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1900.

	o. I.	u. I.	o. II.	u. II.	o. III. u. III.	IV.	V.	VI.	Summa.	
1. Bestand am 1. Februar 1900	14	18	15	24	20	19	18	17	17	162
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1900	10	1	4	8	2	1	3	1	1	31
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	15	11	15	15	13	12	15	14	—	110
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	5	1	2	21	30
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1900	19	13	16	16	16	22	19	17	23	161
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	—	1	—	—	1	3	1	1	11
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaels	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs	15	13	17	16	16	21	16	16	23	153
9. Zugang im Winterhalbjahr 1900	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	2	—	—	—	—	—	—	1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1901	13	14	17	16	16	21	16	17	22	152
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	20,8	18,7	17,7	16,5	15,9	14,7	13,1	12,0	11,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Außl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	145	9	—	8	69	93	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	141	4	—	8	63	90	—
3. Am 1. Februar 1900	140	4	—	8	63	89	—

3. Reifeprüfungen.

Am 22. September 1900 erhielten vier, am 21. März 1901 zehn Schüler das Reifezeugnis.

Nr.	Namen der für reif Erklärten.	Geburtsstag und -Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem hiesigen Gynn.	In I.	Gewählter Beruf.
1	Stanislaus Szymanski	23. Sept. 1877	Gnesen Prov. Posen	kath.	† Schuhmacher in Gnesen	2 $\frac{1}{4}$ J.	2 $\frac{1}{4}$ J.	National- ökonomie.
2	Kasimir Bukalski	9. Febr. 1876	Strelno Kr. Strelno, Posen	"	Schneidermeister in Strelno	2 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Maschinen- baufach.
3	Friedrich Lübke	15. Aug. 1881	Kammin	ev.	Bürgermeister in Brüssow, Uckermark	2 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Rechtswissen- schaft.
4	Josef Watkiewicz	24. Jan. 1877	Kröben Kr. Gostyn, Posen	kath.	Maschinist in Kröben	2 J.	2 J.	Baufach.

Nr.	Namen der für reif Erklärten.	Geburtstag und -Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem hiesigen Gymn.	In I.	Gewählter Beruf.
5	Emil Thiede	20. Aug. 1881	Zanikow Kr. Dramburg	ev.	Hauptlehrer in Kl.-Schwarzsee, Kr. Neustettin	9 J.	2 J.	Philologie und Philosophie.
6	Friedrich Baade	16. Sept. 1881	Schloppe Kr. St.-Krone	"	Ackerbürger in Schloppe	9 J.	2 J.	Theologie.
7	Siegfried Maßmann	2. April 1882	Danzig	"	Sanitätsrat in Dramburg	8 J. 4 M.	2 J.	Marine.
8	Sigismund von Wilczewski	29. Dezbr. 1877	Wronke Kr. Samter, Posen	kath.	Baumeister in Wronke	2 J.	3 J.	Baufach.
9	Erich Möller	21. Sept. 1880	Stettin	ev.	Rentier in Stettin	2 J.	3 J.	Forstfach.
10	Erich Kuck	13. Juli 1882	Tempelburg Kr. Neustettin	"	Hauptagent in Tempelburg	6 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
11	Otto Krüger	3. Oktbr. 1881	Falkenburg Kr. Dramburg	"	Fabrikbesitzer in Falkenburg	7 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
12	Franz Napierala	25. Jan. 1878	Gorzycze Kr. Inin, Posen	kath.	Landwirt in Gorzycze	4 J.	3 J.	Theologie.
13	Robert Kucklick	13. Aug. 1879	Melno Kr. Graudenz	ev.	Gutsbesitzer zu Bobrowisko, Kr. Straßburg, Westpr.	2 1/2 J.	2 1/2 J.	Landwirtsch.
14	Paul Manke	25. Jan. 1882	Belgard a. Perf.	"	Rentier in Belgard	3 1/4 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs: a. durch Ankauf: Grimm, Deutsches Wörterbuch 35—52. B. X, 4. 5. — Neudrucke deutscher Literaturwerke (Fabeln und Schwänke von Hans Sachs. B. 3. Eberlin von Günzburg. Bd. 2). — Meyer v. Konow, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV und V. B. 3. — Bernhardt, Die gotische Bibel des Vulfila. — Benede u. Bachmann, Zwein. — Leyer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. — v. Treitschke, Politik. — Dietlein, Gosche u. Polack, Aus deutschen Lesebüchern. B. I—III. — K. Burdach, Walthar von der Vogelweide. I. T. — König, historisch-comparative Syntax der hebräischen Sprache. — Schröder, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte. — Herzog—Hauck, Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. B. 7 u. 8. — Seidel, Hohenzollernjahrbuch III. — Tacitus Annalen in Auswahl, Kommentar von Stegmann. Tacitus Annalen, Kommentar von Pfizner, Germania von Egelhaaf, Agricola von Knaut, Dialogus von Wolff. Tacitus Annalen I—III, Kommentar von Lange, Germania und Agricola von Seiler. — Xenophons Griechische Geschichte von Büchsenhüt. — Beyer, Deutsche Poetik. — Kerp, Methodisches Lehrbuch einer begründend-vergleichenden Erdkunde. B. II. — Pauly-Wissowa, Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. — Körting, Formenlehre der französischen Sprache. — Lehmann, Erziehung und Erzieher. — Prutz, Preussische Geschichte B. III. — Haupt, Altes Testament (Paterson, Book of Numbers). — Harnack, Wesen des Christentums. — York v. Wartenburg, Napoleon als Feldherr. — Schleicher, Die deutsche Sprache. — Zielski, Cicero im Wandel der Zeiten. — Florilegium Graecum coll. a philol. Afranis. — Kleiber, Das projektierte Zeichnen. — Volte, Die Nautik in elementarer Behandlung. — Heymann u. Uebel, aus vergangenen Tagen. (Kommentar zu Lehmanns kulturgeschichtlichen Bildern). — Außerdem folgende Zeitschriften: Centralblatt nebst statistischen Mitteilungen, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher, Zeitschrift für den evang.

Religionsunterricht von Fauth u. Köster, Archäologischer Anzeiger, Monatschrift für Turmwesen von Euler u. Eckler, Lehrgänge und Lehrproben, Naturwissenschaftliche Wochenschrift von Potonié, Mitteilungen aus der historischen Litteratur von Hirsch, Deutsche Litteraturzeitung von Hinneberg. — b. durch Schenkung: Vom Herrn Unterrichtsminister: Rehling u. Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort. Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze von Schmoller u. a. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900. Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle.

2. Die **Schülerbibliothek** durch Ankauf: Schneller, Kaiserfahrten ins heilige Land. Gymnasialbibliothek Nr. 33. — Rothert, Karten und Skizzen I—IV. — Heyck, Die Kreuzzüge. — Phade, Erdkunde II. — Wildenbruch, Neid. — Wildenbruch, Tochter des Erasmus. — Dahn, Stilicho. — Blüthgen, Hesperiden. — Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht. — Höcker, Seefadett Tielemann. — Barfuß, Im Lande der Buren. — Brandstetter: 1. In der Erkerstube, 2. Erichs Ferien, 3. Das Rechte thun, 4. Friedel. — Vernalafen, Deutsche Sprachrichtigkeiten.

3. Für den **physikalischen Unterricht**: 1 Lichtbrechungsapparat, 3 Paar Leitungsschnüre, 1 Satz Akkumulatoren, Voltmeter, Ampèremeter, Meßdraht für Widerstandsbrücke, Vergleichswiderstände und Telephon.

4. Für den Unterricht in der **Geographie** und **Geschichte**: Schwalm, Schulwandkarte des röm. Reichs. Fischer u. Guthe, Wandkarte von Palästina. Anschauungstafeln zu Cäsars Gall. Krieg.

5. Für den **naturbeschreibenden Unterricht**: 1 Sammlung von Mimikry-Beispielen, 1 Ohrpräparat.

6. Für den **Zeichenunterricht**: a. durch Ankauf: Weichke, Dresden, Naturabgüsse in Gips. Kleiber, Angewandte Perspektive. Prof. A. Biermann, Wandtafelentwürfe. Prof. E. Högg, Das Freihandzeichnen nach Körpermodellen und Naturobjekten. — b. durch Schenkung: 1 Kasse aus Gips von Fräulein M. Nowka. 1 Schmetterlingsammlung und 18 Wandtafeln vom Zeichenlehrer. Eine Anzahl Meßtischblätter von dem Kaufmann Herrn Guiard zu Strassburg in der Uckermark.

7. Für den **Gesangunterricht**: Sering, Chorbuch, 16 Exemplare. Marx, Für Kaiser und Reich, Partitur und Stimmen. Schulz, 2 Jahrhunderte unter dem schwarzen Adler, Partitur und Stimmen. 1 Violinbogen.

8. Für den **Gymnastikunterricht**: 4 Rackets zum Tennisspiel, 12 eschene Gerstangen mit Reifenbeschlagnagel, 1 engl. Fußball, 8 Tennisbälle.

Den gütigen Gebern, welche zur Vermehrung unserer Sammlungen in freundlichem Interesse beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Hälfte der Jahreszinsen des **Stipendienfonds** für 1900 im Betrage von 63 M. wurde den Statuten gemäß zu gleichen Teilen an 2 Schüler der oberen Klassen vergeben, die andere Hälfte ist dem Kapital zugeschrieben worden.

Die Zinsen der **Quack-Stiftung** wurden in diesem Jahre nach den Bestimmungen des Statuts zu einer Geldspende an einen Schüler verwendet.

Der Erlaß des Schulgeldes teils in ganzen, teils in halben Freistellen betrug 1905 M.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Folgende Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von Pommern vom 24. September 1898 bzw. 19. Oktober 1897 wird zur Kenntnis der Eltern gebracht:

„Die Abmeldung eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Bei später Osterlage sind die zu Ostern abgehenden Schüler berechtigt, am Unterricht bis zu dem in den April fallenden Schulschluß teilzunehmen, ohne dadurch für das folgende Vierteljahr schulgeldspflichtig zu werden.“

2. Das Schuljahr wird am Mittwoch d. 3. April vormittags geschlossen werden. Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Donnerstag den 18. April 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Tage vorher, Mittwoch den 17. April, von 9 Uhr ab im Gymnasium statt. Die Geburts-, Impf- bzw. Wiederimpfscheine und von denjenigen Schülern, welche bereits anerkannte höhere Schulen besucht haben, amtliche Abgangszeugnisse sind gleichzeitig vorzulegen. Außerdem haben diejenigen Schüler, welche sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen müssen, Papier und Feder mitzubringen. Den Eltern ist für die Anmeldung ihrer Söhne ausschließlich der Oster-Termin zu empfehlen.

Die Wahl der Pension unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Derselbe ist imstande, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Dramburg, den 28. März 1901.

Prof. Dr. H. Kleist,

Königl. Gymnasialdirektor.

VII. Abhandlungen an die Eltern der Schüler

Die Abhandlungen sind in drei Hefen erschienen. Der erste Heft enthält die Abhandlungen über die Erziehung der Kinder, die zweite Heft die Abhandlungen über die Erziehung der Jugendlichen, die dritte Heft die Abhandlungen über die Erziehung der Erwachsenen. Die Abhandlungen sind in deutscher Sprache verfasst und sind für die Eltern der Schüler bestimmt. Die Abhandlungen sind in drei Hefen erschienen. Der erste Heft enthält die Abhandlungen über die Erziehung der Kinder, die zweite Heft die Abhandlungen über die Erziehung der Jugendlichen, die dritte Heft die Abhandlungen über die Erziehung der Erwachsenen. Die Abhandlungen sind in deutscher Sprache verfasst und sind für die Eltern der Schüler bestimmt.

Handwritten marks on the left margin, including a large checkmark and some illegible scribbles.

Prof. Dr. H. Kleist
 Schulinspektor

Verlagstag am 28. April 1901

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

